

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 06.05.2020 (Auszug)

2. Preis für die Tarnzahl 1040

Maier + Linder Architekten, Gerstetten

Der klare, gut proportionierte Baukörper mit steilem Satteldach schafft den gewünschten markanten Auftritt am Beginn der Marktstraße. Der leichte Knick der Ostfassade unterstützt räumlich die Einführung in die Marktstraße und bewirkt aufgrund der damit schmälere Nordfassade trotz deutlich höherer Traufhöhe eine gute Einbindung in den Straßenraum. Als nachteilig wird angesehen, dass der Baukörper im Süden deutlich von der Grundstücksgrenze zurückbleibt, was eine wünschenswerte klare Ausprägung der Straßeneinmündung der Scharenstetterstraße verhindert und zugleich die wenig attraktive Garagen- und Stellplatzsituation rückseitig der Marktstraßenbebauung fortsetzt, zu Lasten der Qualität des öffentlichen Raumes.

Gestaltung und Gliederung der Fassaden können in der Gesamtheit nicht überzeugen. So sympathisch die Ostfassade mit ihrem leicht variierten Hochfassadenraster und zur Marktstraße ansteigenden Trauflinie wirkt, so unverständlich präsentieren sich die beiden Giebelfassaden nach Nord und Süd mit ihrem wahllos, fast willkürlich verteilten Fenstern, deren Anordnung auch von den Grundrissen nicht nachvollzogen werden kann. Dies wirkt sich besonders negativ in der Marktstraße aus, die doch mit dem Neubau hier eine Aufwertung erfahren sollte. Grundsätzlich positiv wird die ruhige, geschlossen wirkende Dachfläche ohne störende Aufbauten gesehen; allerdings wäre die Platzierung der Dacheinschnitte/ Freisitze der Wohnungen im ersten DG anstelle des zweiten gestalterisch, wie auch von der Wohnfunktionalität besser bzw. sinnvoller. Zweifelhaft erscheint auch das vorgeschlagene Fenster mit sehr kleinem Lüftungsflügel bei den Wohnungen in den Normalgeschossen.

Die Grundrisse sowohl im EG-Gewerbebereich wie in den Wohnungsgeschossen sind funktionstüchtig; bemängelt wird jedoch die räumlich beengte und im Zugang unattraktive Wendeltreppe. Das Erdgeschoß ist außerdem für gewerbliche Nutzungen zu niedrig.

Der Entwurf bleibt mit seinen Kennzahlen nur im Mittelfeld – geschuldet dem Verzicht auf eine Gesamtüberbauung des Grundstückes. Der kompakte Baukörper lässt eine wirtschaftliche Realisierung erwarten.

Insgesamt betrachtet handelt es sich um einen positiven Beitrag zur Lösung der gestellten Entwurfsaufgabe, der folglich bei näherer Betrachtung in seiner Durcharbeitung hinter den von seinem Gesamtkonzept geweckten Erwartungen zurückbleibt.